



Mag. St. Dr.

189036

189069^G

Leiningen für die preussischen Kaiser.
 Die Könige für die Kaiser.

1. Königl. preussische Schreiben an
 den Czar, 1719.
2. Russie Imperatoris Littere ad
 Regem Poloniae, 1722
3. Constitution des in Warschau anno
 1724 angefangenen Reichstags
 1725.
4. Königl. preussische Schreiben an
 den König von Preussen, Gross-
 Brittanien, Dänemark und
 Schweden in thörischer Paf., 1724.

5. Job König in preussen andr.
erwähnte schreiben aus der

6. König in pohlen ^{und daz. dera.}
und schwe. in der therrischen safs
1725.

7. Königl. Denkschrift schreiben an
den König in pohlen, wegen
der therrischen safs, 1729.

8. Zuvor Königl. Schwedische schreiben
an den Kaiser in d. safs,
1725.

9. Therrische an den Fürstlichen Räte,
Berlin, 1726.

10. Von dem röm. preussen an
den Kaiser in therrischen safs,
wegen
1725.

11. Bericht von der pohlischen
Leutentz und Execution in
der therrischen safs, 1729.

12. Roseners f. jöh. Gottfr. (grab/schrift,
1725

ind.
an
D
anno
1724.

12. Rösners Trostwort auf der feyer-
lich, an die Bedrängten Gläubigen
Gemeinen 1725.

13. Verse auf Rösners Tod, 1725.

14. S. f. d. L. / vor entlarvte Jesuit,
1725.

15. H. f. wick, die fuzliffen gesandt
an die König in pohlen und
1725.

16. Antilogia f. Const. Euseb. / Gessner.
Büch der Jesuiten ordens,
1725.

17. Littere et scripta in quibus
continentur Gravamina et Re-
sponsiones Respublice Polonice
contra Regem Borussiae, 1725.

18. Aulicæ Berolinensis Responsio
ad Gravamina R. p. Polonice,
1726.

19. ab Primati in Pohlen Uni,
verfahen, wegen Absterben
Königs Augusti, II. Breslau
1733.

20. Seconde Lettre d'un Hollandois
a un Ami Prussien, *Ms.*
21. Epistola de prospera Electione
Regis Polonice, 1733.
22. falsitas narrationis de Electione
Stanislai et Augusti III,
1739.
23. Veræ Rationes quæ deducunt
motivum ad disprobendam
Electionem Stanislai in Regem
Polonice, 1739.
24. pacta conventa entre la République
de Pologne et Frederic August
Duc de Saxe, 1733.
25. Motifs des Resolutions du
Roy de Pologne et a Reponse
a Vienne, 1733.
26. reponse du Comte de Gulow Kin
au Grand Vizir, au Sujet des
affaires de Pologne, a Varsvie,
1739.
27. Capitulation Zwissig de
Hofburg Weichsel-münde
de Ruffin und Wissig für
Generalität, 1734.

28 Brief von der von
sohlen Wolffen Wölder,
wist,

29 Resultat de la Confédération
de Pologne, 1735.

30 Manifestatio Confederata
Reipublice Poloniæ patriæ
infinuata, 1735. cum
replicatione,

31 Continuation der Warschauer
Confederation 1735.

2
5
cor
2
tris
ner

COPE
AND SPECIAL AGENTS
IN BOSTON
AND
SOUTH BOSTON
MASS.
1871
Scribner

var: Kapitana Thore Virgin
2a pos. Rozelstua Bot. i. Stockholm

45. 6. 1932.

Auf den
Glorieusen Tod
Des
Srn. Präsidenten
in Thorn,

Der als ein Märtyrer
Um der Bekantniß der Wahrheit willen
auf Anstifften
derer Jesuiten
Von den Pohlen enthauptet worden.
Aus dem Lateinischen übersezt.

ANNO 1725.

Glückwünsche

Der Herr

in

189048

II

im der



der

von dem

das

ANNO 1725



Confectum senio Column Regionis & Urbis
Me nec opinantem factio dira premit.
Scilicet Hispani lixæ fanaticus Ordo,
Gens exosa bonis, gens inimica Deo,
Quæ nunquam satiata opibus nec cæde piorum
Assiduâ Satanam fulcit & auget ope.
His impulsa ferox & Christi nescia proles
Sarmata, fæx hominum, desipit atque furit.
Sic me barbara gens patriis immanior urfis
Haud immaturâ misit ad astra nece.
At te, Carnificum Princeps, Lubomirske, per ævum
Opprobrium Sæcli fama loquetur anus:
Nec sic effugies ultricem Numinis iram,
Quæ turpi exitio teque tuosque dabit.

S Ich Alten, der der Stadt und Landes- Stütze war,
Stürzt Wuth und Grausamkeit in äußerste Ge-
fahr.

Ich meine jenen Schwarm, Lojolens treue Brüder,
Und was sie würcklich seyn, und heißen Jesuwider:
Ein Gott-verhaßtes Volck, von solcher Bruth und Saat,
An der, der Frommen Schaar den größten Greuel hat;
Ein Volck, das nimmermehr an Gütern dieser Erden,
An Ländern, Gold und Geld gesättiget kan werden;
Ein Volck, das sich nicht satt an Christen-Blute säufft;
Das täglich Satans Reich mit seiner Bosheit häufft:
Und eben dieses reizt den Schwarm von solchen Pohlen,
Die Christum nie gekannt, (ich sag' es unverhohlen)
Die seine Wahrheit nicht, nicht seinen Weg geliebt,
Daß sie nunmehr an mir dergleichen Wuth geübt:
Und die, die grausamer als unsers Landes Bähren,
Kan kein Augustus nicht, nicht die Vernunft erwehren,
Biß sie mich durch das Schwerdt, in Himmel eingebracht.
Wo meine Seele nun in stolzer Ruhe lacht.
Doch, Lubomirsky, du, du wirst in allen Creissen
Der frommen Welt mit Recht der Hencker-Hencker heißen,
Du wirst der Rache nicht, nicht Gottes Zorn entgehn,
Wenn GOTT zu rächen wird zu deiner Seite stehn;
Und denn wirst du den Lohn von diesen Blut-Vergießen,
Zu deiner Schmach und Pein bey Satans-Schwarm ge-
nießen.

Auf

Auf den Tod
Des seeligen Herrn Präsident
Rößners.

SS Ich abgelebten Greiß/der ich sonst in Gefahr
Dem Lande nebst der Stadt als eine Säule war/
Stürzt unverhofft ein Schwarm/ der Grausam-
keiten liebet.

Wie? Fraget man vielleicht/ wer diese That
verübet?

Ein Orden/ welcher raast/ in dem nur Bosheit glimmt/
Und der aus Spanien den bösen Ursprung nimmt.
Ein Hauffe/ gegen dem ein Frommer Eyfer fasset/
Ein Hauffe/ welchen Gott als ihm zuwider hasset.
Der nie gesättigt wird/ vielmehr nur hungrich ist/
Wenn er der Frommen Blut und ihre Güter frist/
Der/unermüdet sucht/ durch seine Teufels Lehren
Des Satans Höllen-Reich zu stützen und zu mehren
Durch dessen Antrieb kömmts/ daß eine tolle Brut/
Die nichts von Christo weiß/ und niemahls gerne ruht/
Daß die Canaille, die Pohlen ausgebrütet/
Anjeto rasend ist/ und unverständlich wütet.
Diß ungezähmte Bold/ das an der Grausamkeit
Euch Bäre/ die ihr hier im Vaterlande seyd/
Bey weiten übertrifft/ hat meinen Hals zersticket/
Und mich/ doch nicht zu früh/ zur Sternen-Burg geschicket.

Alleine mercke dir / du Schandfleck aller Welt /

Du Fürst der Hencker-Schaar, dem nichts als
Blut gefällt /

Die Zeit wird mich an Dir / Du Lubomirsky, rächen.

Man wird von dir mit Schmach nach grauen Jahren sprechen.

Du wirst auch Gottes Zorn und Rache nicht entgehn.

Ich seh sie wider dich bereits gerüstet stehn.

Sie läffet dich dereinst / dich Blut-Hund / zu beschämen/
Mit denen Deinigen ein garstig Ende nehmen.

Lubomirsky, grosser Held / wie muß dir das Lob
gefallen /

Daß von dir mit Schimpff und Hohn auch die kleinen
Kinder lallen?

Fama trägt deinen Nahmen jezo durch die weite Welt.

Lubomirsky lasse wissen: Wie dir dieses Lob gefällt?

Bist du nicht ein Wunder-Mann? durch Tumult und Hencker-Sachen/
Welches sonst Verachtung bringt / sich im Hun berühmt zu machen /

Gehet dir beglückt von statten. Deine That verewigt dich.

Alle Menschen / die sie hören / sind erstaunt und wundern sich.

Zwar man sagt: Du seyst ein Held / aber nur bey schweren Krügen.

Doch Erfahrung lehret uns: daß dergleichen Mäuler lügen.

Du bewiesest unerschrocken deinen tapffern Helden: Muth /

Denn du kamst erzürnt nach Thoren / und vergoffest hitzig Blut.

Ferner sagt man: Starcker Wein habe dein Gesicht geschwächet /

Aber schweig / ihr Lasterer. Revociret / was ihr sprecht.

Denn

Denn du siehest Recht und Urthel mit geschärfften Augen ein.
Es sind Keger. Unverzüglich muß ihr Blut vergossen seyn.
Und gekest du seyst halb blind? Weyle nur die Keger nieder/
Ihr betrübter Augen-Schluß giebt dir dein Gesicht wieder.
Wer will zweiffeln? Jesuiten / welche blinde Leiter sind/
Rathen dir dergleichen Curen. Thus / sonst wirst du gänzlich
blind.

Bösewicht / du thatest es. Ach! wie wird es dir bekommen?
Frommen Leuten hast du Blut Kirche / Schule / Gut genommen.
Rache / du gerechter Richter / die verfluchte Raaserey.
Das vergossne Blut schreyt Rache. Höchster / höre das Geschrey.
Mißgunst / Daß und Eigen-Nutz hat Stadt Thoren auffge-
rieben.

Lubomirsky, nimmermehr werden dich die Christen lieben/
Du verdienst / daß dich jeder vor das ärgste Scheusaal hält.
Lubomirsky, laße wissen: Wie dir dieses Lob gefällt.



Es hielt Beelzebub ein grosses Gast-Gebot/
Beym neulichen Contil in dem berühmten Thoren.
Zu der Zeit litten nur die Lutheraner Noth.
Denn ihr Gymnasium und Tempel gieng verlohren.
Doch Lubomirsky kam und ruffte: Fürst der Höllen/
Ein solches Freuden-Mah! kan ich vor dich bestellen.
Da sprach Beelzebub: Ich muß mich drüber freun/
Alleine mein Confect soll Lubomirsky seyn.



In kluge Welt verflucht: Was Lubomirsky thut/
Aus toller Raserey vergeußt er frommes Blut.

Drum

Drum ruffet jedermann : Abgöttischer Papiste/
Du bist ein wilder Bär/ ein Barbar und kein Christe.



Subomirsky/ thue Buße wegen deiner Missethat/
Welche Thoren von dir meldet. Doch was soll dir dieser
Rath/
Deine Pfaffen haben dir als ein gutes Werck befohlen/
Ach! der Teufel müsse dich und die bösen Pfaffen hohlen.



Was Satan selbst nicht kan / das kan ein Jesuite/
Mit Himmel/ Hölle/ Welt / treibt seine Schalkheit.
Spott.

Mein Christe bete doch/ daß dich der fromme Gott
Vor dieser bösen Art dein Lebelang behüte.



ski,
Raj.
ods

Sta-
cts.
fla-

Tri-
No-
Di-

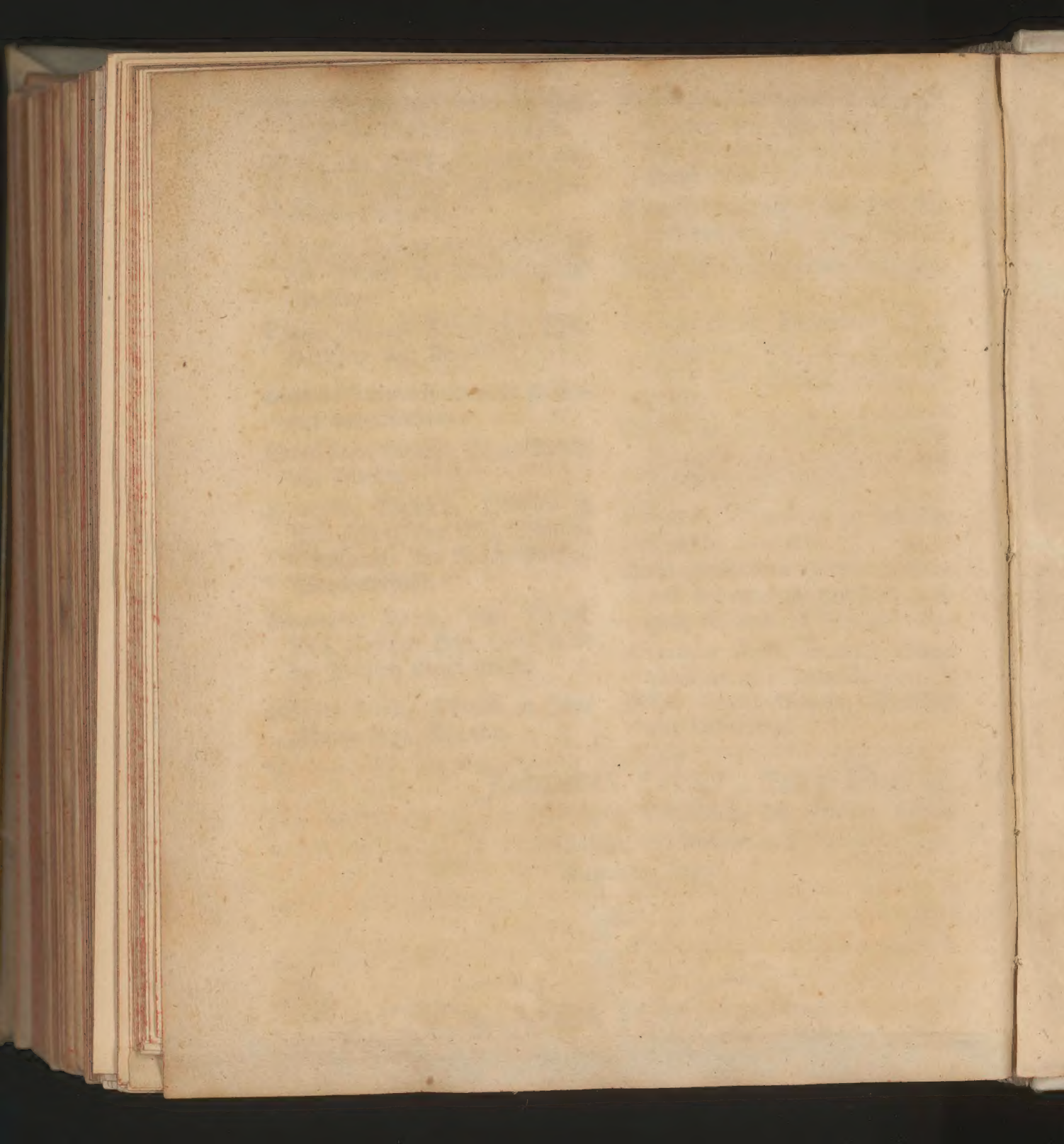
nd
oem

Ma-

Sta-
ief
um.

um
seß

zu
im
ten





186.

